

57. Goldenes Uhrwerk über die Passion,
 worin alle Hauptumstände des Leidens
 Christi mit möglichster Anweisung
 der Zeit betrachtet werden

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
 M: Johann Anastasius Freylinghausen 1704

1. Du Bild der De - mut und der Gü - te, willst du ein
 Ei, wa - sche doch auch mein Ge - mü - te und mei - nen
 Knecht der Sün - der sein? lass mich zu al - ler Men - schen Fü - ßen
 gan - zen Wan - del rein,
 mich als den Mind - sten bü - cken gern, im Dienst des Näch - sten
 ü - ber - flie - ßen und mich in Lie - be ganz ver - zehrn!

sechs Uhr abends

1. Du Bild der Demut und der Güte, / willst du ein Knecht der Sünder sein? / Ei, wasche doch auch mein Gemüte / und meinen ganzen Wandel rein, lass mich zu aller Menschen Füßen / mich als den Mindsten bücken gern, / im Dienst des Nächsten überfließen / und mich in Liebe ganz verzehrn!

sieben Uhr abends

2. O Jesu, willst du mir auch geben / dein paradiesisch Fleisch und Blut, / das mir bereitet ist zum Leben, / da du gestorben mir zu gut? Komm, gib mir denn dich selbst zur Speise, / halt stets dein Abendmahl mit mir, / erquick und stärk mich auf der Reise, / mein mattes Herz verschmachtet schier!

acht Uhr abends

3. Mein Hoherpriester, dessen Beten / der Vater allezeit erhört, / du wollst mich stets also vertreten, / bis ich in eins vollendet werd; solange ich leb und schweb auf Erden, / dein armes, schwaches Kind bewahr, / lass mich mit dir ganz eines werden, / und in dir mit der Frommen Schar!

neun Uhr abends

4. Ach, liebster Heiland, du musst zagen, / du bist betrübt bis in den Tod, / ich seh der Sünden Last dich tragen, / ich selber mach dir diese Not. O Herr, mit dir in Trauern leben, / ist besser als viel eitle Freud; / dein Zittern lass mir Kräfte geben / und Trost in aller Traurigkeit!

zehn Uhr abends

5. Ich sehe dich, mein Jesus, liegen, / der Leidenskelch dich sehr erschreckt, / doch kannst du dich so sanfte schmiegen, / weil dir des Vater Wille schmeckt. Hilf mir in meinem Leiden beten, / dass ich mich beug und traue dir, / gib, dass mein Will in allen Nöten / in deinem Willen sich verlier!

elf Uhr abends

6. Ich danke, Jesu, deiner Liebe, / der du gerungen mit dem Tod, / da dich die Angst zum Beten triebe, / und schwitzttest Blut in höchster Not. Mach mich in meinem Kampf beständig, / ach, stärke meinen blöden Mut, / ja, bete selbst in mir inwendig, / so kann ich kämpfen bis aufs Blut.

Mitternacht

7. Den Feinden gehst du, Herr, entgegen, / du küsstest den Verräter noch; / ein Wörtchen kann sie niederlegen, / und lässt dich willig greifen doch.

Gib, dass ich auch dein Kreuz mit Freuden / dir täglich willig trage nach / und auch das Werkzeug meiner Leiden / in Liebe gern umfassen mag.

ein Uhr nachts

8. Du lässt dich binden und dich zwingen / unschuldig doch in sanftem Sinn, / du lässt dich führen, schlagen, dringen, / du stilles Lamm, zur Schlachtbank hin.

Ach, mach mich dir auch so gelassen, / ach, bind und führ mich ewiglich, / gib, dass ich schweige gleichermaßen, / wenn andre Menschen plagen mich!

zwei Uhr nachts

9. Man fragt dich aus als ein'n Verräter, / ich war der tückischböse Knecht; / man schlägt dich als ein'n Übeltäter, / doch war dein Tun und Reden recht.

Herr, prüf und siehe, wie ich's meine, / gib, dass ich ganz aufrichtig leb, / und, wär mein Tun auch noch so reine, / doch nie dem Bösen widerstreb!

drei Uhr nachts

10. Es hat dein Leiden, Herr, vermehret, / dass Petrus noch verleugnet dich; / dein holder Anblick ihn bekehret, / drum weinet er so bitterlich.

Ach, mach mich weis und treu in allen, / dass ich an deiner Kraft mich halt, / und wenn ich möchte aus Schwachheit fallen, / dein Anblick mich erneure bald!

vier Uhr nachts

11. Auf falsche Anklag du nur schweigest, / die Lästrer trägst die in Geduld, / und da du von der Wahrheit zeugest, / wirst du verdammet ohne Schuld.

Ich bin, wenn du nach Recht willst richten, / des Todes und der Hölle wert, / drum muss ich schweigen und mitnichten / erzürnen, was mir widerfährt.

fünf Uhr nachts

12. Du wirst verspottet und verspeiet, / man schlägt dein göttlich Angesicht, / damit ich möchte sein befreiet / von Spott und Pein in dein'm Gericht.

Hilf, dass ich alle Schand und Plagen / nicht fürchte noch mich räche gar, / die mich auf einen Backen schlagen, / den andern lieber biete dar!

sechs Uhr morgens

13. Man führt dich vor Gericht unschuldig / und, ob man dich verleumdet gleich, / schweigst du doch still und bist geduldig, / weil du kein irdisch Königreich.

Gib, dass ich auch der Welt absage / und such, was himmlisch ist, allein, / dass ich getrost an jenem Tage / vor deinen Richterthron mag sein!

sieben Uhr morgens

14. Du wirst geschleppt und gejaget / mit Schanden durch die Stadt herum, / gleichwie ein albrer Narr geplaget, / gefragt, verklagt, bleibst dennoch stumm.

Gib, dass ich auch in Schmach und Leiden / mich so gelassen geb dahin, / viel Wort und Ruhm bei Menschen meide / und gern für nichts geachtet bin!

acht Uhr morgens

15. Den Lebensfürsten man verstößet / und um den bösen Mörder schreit; / gar schändlich wirst du, Herr, entblößet, / man geißelt dich mit Grausamkeit.

Ach, lass mich allem ganz absagen / und stets erwählen dich allein; / willst du mit deiner Zuchtrut schlagen, / so mache mich nur still und klein!

neun Uhr morgens

16. Man krönt dich mit der Dornenkrone, / man beugtet sich aus Spott vor dir, / nun sitzt du auf dem höchsten Throne; / ich beug mich auch im Geist allhier,

ich grüße dich, mein Herzenskönig, / mein Herz sei dir ein Königreich! / Trag ich die Dornenkron ein wenig, / so werd ich dir auch droben gleich.

zehn Uhr morgens

17. Verspott't, zerkratzt und verspeiet, / wirst du zum Schauspiel hingestellt; / den Heiland jeder verabscheuet, / weil keinem die Gestalt gefällt.

Du schlechter Jesus bist mir lieber / als aller Hoheit falscher Schein, / dir will ich folgen, sollt ich drüber / ein Schauspiel aller Menschen sein.

elf Uhr morgnes

18. Du musst das Todesurteil hören, / doch weiß man deine Unschuld wohl; / dein Stilleschweigen kann mich lehren, / wie ich mich schuldig halten soll.

Wirst du, mein Richter, mir vergeben, / so acht ich Menschenurteil nicht; / mein alter Mensch, der soll nicht leben, / mein Geist ihm auch sein Urteil spricht.

mittags

19. Dein Kreuz musst du, o Jesu, tragen / mit zweien Mördern durch die Stadt, / man hat dich wohl dazu geschlagen, / da du so ganz erschöpft und matt.

Lass mich mein Kreuz auch willig nehmen / und dir, mein Heiland, tragen nach, / ich will mich deiner Schmach nicht schämen; / doch trage mit, weil ich so schwach!

ein Uhr nachmittags

20. Mit Gallentrank wirst du getränkt, / ans Kreuz genagelt jämmerlich; / für die, so grausam dich gehenket, / du bittest doch so gnädiglich.

Lass mich den Leidenskelch nicht scheuen, / mit dir ans Kreuz mich bind allhier, / dass sich mein Herz nicht mög erfreuen / in ein'gen Dingen außer dir!

zwei Uhr nachmittags

21. Du hangst verschmäht am Schädelorte, / versprichst dem Mörder Gnad und Ruh, / du redest trostesvolle Worte / der Mutter und dem Jünger zu.

Nun bist du in dein Reich gekommen; / Herr Jesu, ach, gedenke mein, / gib, dass ich mög mit allen Frommen / in deiner Lieb vereinig't sein!

drei Uhr nachmittags

22. Du schwebst in höchster Not verlassen, / da du mir Gnad und Heil erwirbst; / als wenn du wolltest mich umfassen, / so neigest du das Haupt und stirbst.

Lass auch mein'n Eigenwill'n sich neigen / und mit dir sinken in den Tod, / ich schenk mich ewig dir zu eigen, / verlass mich nicht in meiner Not!

vier Uhr nachmittags

23. Du lässt dir öffnen deine Seite, / woraus uns Blut und Wasser fließ; / der Glaube saugt, und auch noch heute / viel Gnad und Leben draus genießt.

So steht mir denn dein Herz nun offen, / o Jesu, zieh mich tief hinein! / Du hast auch mir mein Herz getroffen, / ich muss mit dir ein Herze sein.

fünf Uhr nachmittags

24. Du wirst gesalbet und bewunden / und in ein neues Grab gelegt; / auch ich hab dir ein Grab gefunden, / doch ist es alt und kalt schlecht.

Komm aber in mein Herz nur liegen, / so wird es wieder schön und neu; / gib, dass ich allem Weltvergnügen / als tot und ganz begraben sei!